

Rot oder blau

Im Land der Chancen
bleiben die Tore jetzt geschlossen.
Und an dessen Grenze
da wird wieder scharf geschossen.

Räuber und Halunken
lässt man hier nicht mehr ins Land.
Zurück zu Recht und Ordnung -
geführt von Gottes Hand.

Amerikanischer Traum - nur eine Illusion?
Nur Beruhigungsmittel einer kranken Nation?

Schluckst du die rote oder blaue Pille?
Folgst du des Esels oder Falkens Wille?
Am Ende ist das alles völlig egal -
das Spiel heißt "teil das Volk und herrsche"
und ist sowas von trivial.

Wenn zwei sich streiten
freut sich oft der Dritte.
"Zuckerbrot und Peitsche" -
Bauchgepinsel und dann Tritte.

Von Gottes Gnaden -
nach der biblischen Geschichte.
Sonnen sie sich
in diesem edlen Lichte.

Wie das Land, wo Milch und Honig fließen,
doch am Ende gibt es Blutvergießen!

Ohne all das Chaos
ruft niemand nach der Ordnungsmacht.
Bomben, welche Freiheit bringen -
ich habe selten so gelacht.

Kriege über Kriege -
habe aufgehört zu zählen.
Nur für den Profit
werden sie dich weiter quälen.

Und die feinen Herrscher, die mit euren Leben spielen
sind niemals die, die auf andere Menschen zielen!
Während sie in ihren fetten Villen sitzen,
mit Pathos und Geschleime nur Gift verspritzen,
darfst du auf dem Schlachtfeld für sie sterben gehen.
Glaubst du weiter ihre Lügen - oder fängst du an,
es langsam zu verstehen?

Hinweise zur Einordnung:

„United we stand, divided we fall“ – diese im angelsächsischen Sprachraum grasierende Phrase steht sinngemäß dafür, dass Einigkeit uns stark macht. Auch in der Bibel sind ähnliche Aussagen zu finden: „Und wenn ein Haus mit sich selbst uneins wird, kann es nicht bestehen.“ Dieses Zitat stammt aus Markus 3,25 im Neuen Testament. Demgegenüber hat einer der bedeutendsten Staatsphilosophen der Neuzeit, Niccolò Machiavelli, das Prinzip „Teilen und Herrschen“ in seinem Werk *Der Fürst* beschrieben. Wenn zwei sich streiten, gibt es bekanntlich oft einen lachenden Dritten. Und während sich die Menschen mit Nebensächlichkeiten gegenseitig beharken, nehmen Machtmissbrauch, überbordende Heuchelei und politische Manipulation ihren Lauf. Während hierzulande durch Fraktionsdisziplin dressierte Parteisoldaten das System der Gewaltenteilung untergraben und die Legislative de facto zu einem Erfüllungsgehilfen der Exekutive machen, welche bequemerweise auch noch die Richter einsetzt und damit starken Einfluss auf die Judikative ausübt, offenbart ein Blick über den großen Teich ebenso teils verheerende Zustände: An die Macht kommen, so hat es die Geschichte gezeigt, de facto immer nur Menschen mit dickem Geldbeutel oder Verbindungen in gut situierte Kreise, und die Politik gleicht mittlerweile stellenweise eher einer inszenierten Zirkusshow als dem Ringen um die besten Lösungen für uns Menschen. Zwischen missbräuchlich anmutender religiöser Selbstinszenierung, am Ende trügerischen Freiheitsversprechen und künstlich geschürtem Chaos beschäftigt sich dieses Lied damit, wie profan mittels ideologischer Spaltung seit Menschengedenken monetären Profitinteressen Genüge getan werden kann. Mit klarer Sprache stellt der Song eine entscheidende Frage: Glauben wir weiter an Traumweltillusionen, oder beginnen wir, gewisse kontraproduktive Mechanismen zu durchschauen, um der Demokratie – der Herrschaft des Volkes – wieder auf die Füße zu helfen? „We, the people“ – wenn der vielzitierte Anfang der Verfassung des US-Imperiums nicht nur eine bloße Floskel darstellen soll, liegt es an den Menschen selbst, die Demokratie zu verteidigen! Im Übrigen ergreifen wir für keinerlei politische Färbung Partei, sondern stehen unserer Meinung nach mit Hirn und Herz auf der Seite eines gesunden Menschenverstandes – entgegen jeglicher künstlichen Überideologisierung mit ausgehobenen politischen Schützengräben. Wir lassen uns nicht gerne teilen und so beherrschen; vielmehr sehen wir es gerne, wenn die Menschen Mut beweisen und zum Wohle aller am Ende zusammenstehen!